

ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Für vertrauensvolle geschlechtsspezifische Arbeit braucht es eine gute Basis. Damit eine Gruppe gut zusammenwächst, sind Angebote sinnvoll, bei denen alle unkompliziert/ohne Hemmschwelle mitmachen können. So kommen auf ganz natürliche Weise Themen, Interessen und Fragen auf, die im Laufe der Arbeit mit der Gruppe vertieft werden können.

Name der Methode: Lernunterstützung	
Benötigtes Material:	In welcher Art von Wohngebiet befindet sich die Unterkunft?
Ziel der Methode:	<ul style="list-style-type: none"> Raum für Gespräche rund um das Thema Schule Aufbau eines wechselseitigen Unterstützungsnetzwerks Unterstützung bei Aufgaben
Zielgruppe/ Gruppengröße:	Betreuungsschlüssel 4 Teilnehmerinnen pro Trainer*in
Beschreibung der Methode:	<p>Durch Lernunterstützung ist es neben der Wissensvermittlung möglich, einen Einblick in die Lebenswelt der Mädchen zu bekommen. Geschichten aus der Schule und der Peer Group vor Ort erleichtern zudem den Zugang.</p> <p>Gerade der Austausch über Erfahrungen mit Lernstoff, Mitschüler*innen und Lehrkräften schlägt die Brücke zu Anliegen und Fragen, die die Teilnehmerinnen haben.</p> <p>Wie und in welchen Fächern unterstützt wird, entscheiden die Mädchen selbst; je nach Altersgruppe und Bedarf sieht es unterschiedlich aus.</p> <p>Ein wesentlicher Faktor bei dieser Methode ist die Freiwilligkeit. Nur wenn die Mädchen selbst den Wunsch äußern zu lernen, entsteht eine Arbeitsatmosphäre, die gegenseitiges Erklären und Erklären-Lassen fördert und deutlich macht, dass sie sich gegenseitig zur Seite stehen und nach Unterstützung fragen können.</p> <p>Notizen:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

MÄDCHEN. MACHEN. ZUKUNFT. WIRD DURCHGEFÜHRT VON:



GEFÖRDERT DURCH:



Name der Methode: Mobile Gruppenarbeit	
Benötigtes Material:	Ausflugsziel, Notfallnummern, Information und Einverständnis der Sorgeberechtigten
Ziel der Methode:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialraum-Erkundung • Gruppenbildung • Austausch fördern durch lockere Gespräche • Raum für Themen der Teilnehmerinnen schaffen • ‚Tapetenwechsel‘ anbieten
Zielgruppe/ Gruppengröße:	Betreuungsschlüssel 5–6 Teilnehmerinnen pro Trainer*in
Beschreibung der Methode:	<p>Erfahrungsgemäß kommen bei lockeren Gesprächen während eines Spaziergangs Themen auf, die den Teilnehmerinnen wichtig sind. Dadurch, dass man sich nicht still gegenüber sitzt, sondern gemeinsam unterwegs ist, entsteht eine Atmosphäre, die es erleichtert, von sich zu erzählen und Fragen zu stellen. So können Themen für die Workshops gesammelt werden, zugleich kann ein Austausch zwischen den Mädchen entstehen, der von den Trainer*innen nur moderiert wird. Nachhaltig lässt sich so die Bildung eines Unterstützungsnetzwerks zwischen den Teilnehmerinnen festigen.</p> <p>Die Umgebung erleichtert es zudem, im Gespräch zu bleiben oder einfach gemeinsam Neues zu entdecken, zu erkunden und die Zeit miteinander zu genießen. Die Gruppe fasst Vertrauen zueinander und zu den Trainer*innen, insbesondere wenn solche gemeinsamen Angebote regelmäßig stattfinden.</p> <p>Notizen:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

Name der Methode: Mini-Olympiade	
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Snacks ▪ mindestens drei verschiedene Spiele/„Disziplinen“ und/oder Sportgeräte ▪ Getränke ▪ Raum oder Außenbereich
Zielgruppe und Gruppengröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen ▪ Empfohlener Betreuungsschlüssel: 1 Trainer*in pro 5 Teilnehmer*innen
Ziel der Methode	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Jugendlichen ▪ Sportliche Betätigung ▪ Niedrigschwelliger Zugang zu unbekanntem Spiel- und Sportarten ▪ Anknüpfungspunkt für Gespräche mit Jugendlichen über Geschlechterrollen (z.B. Wahrnehmung bestimmter Sportarten als männlich/weiblich; Hinterfragen von Männlichkeit als körperliche Stärke/Fitness; Gleichberechtigung von Männern und Frauen im Sport)
Beschreibung der Methode	<p>Nachdem die Teams von den Trainer*innen aufgeteilt wurden, werden anhand der mitgebrachten Spiele und Sportgeräte zusammen mit den Jugendlichen verschiedene „Disziplinen“ entwickelt, in denen die Jugendlichen später gegeneinander antreten können. Die Jugendlichen können dabei sehr kreativ werden, indem sie sich ganz neue Sport-Aktivitäten überlegen, die je nach Interesse an Bewegung sportlich oder eher spielerisch ausgelegt werden oder auf Geschicklichkeit zielen können. Pro Disziplin gibt es einen Punkt für das Team, das gewinnt. Bei dieser Methode bietet es sich an, neben Getränken auch Snacks zur Verfügung zu stellen, die zu einer kleinen Gesprächspause zwischen den einzelnen Wettkämpfen einladen. Sofern die Jugendlichen keine eigenen Ideen einbringen, schlagen die Trainer*innen unterschiedliche Sport- und Spielarten als Disziplinen vor, z.B. Wettrennen, Weitsprung, Weitwurf oder Geschicklichkeitsübungen wie Balancieren. Möglich sind auch klassische Teamsportarten wie Fußball. Es sollte darauf geachtet werden, dass ggf. auch Disziplinen für Jugendliche mit Behinderungen genutzt werden (z.B. bei einer Gehbehinderung, Aktivitäten, die mit den Armen ausgeführt werden können wie Diavolo oder Dosenwerfen). Im Anschluss an die Mini-Olympiade kann die sportliche Aktivität Ausgangspunkt für ein Gespräch mit Jugendlichen zu Geschlechterrollen sein (s. Zielsetzung).</p> <p>Notizen:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>